

Mörderischer Ritt in schizophrene Geistes-Welten

„Lausche seinem Körper, stöhnen – Wünsch dir was und schick uns heim – Laß uns güldne, silberne Stiche spinnen – Seine Lumpen verwandeln wir in Reichtum“, beschwört Susan Janet Dallion in ihrem Song „Scarecrow“ die einsame Vogelscheuche auf dem Hügel.

Nicht der Narr der Beatles verkündet hier seine Weisheit, Siouxsie (so Susans Künstlername) & The Banshees (ihre Band) beschwören die deprimierende Hoffnung auf eine bessere Welt. Seit ihrem Start sind zwölf Jahre ins Land gegangen, zwölf Jahr, die der Hexe der psychedelischen New-Wave-Punk-Gruftie-Bewegung mittlerweile eine große Fangemeinde der schrillen Geister beschert haben. Mörderische Ritte durch versponnene Geisteswelten, mythologische Anspielungen ziehen das Publikum von Siouxsie & The Banshees tiefer und tiefer in das Universum verstaubter Städte. „Wir sind wie das ‚Bildnis des Dorian Gray‘“, sagte Siouxsie und verdeutlicht so die innere Spaltung einer Person, das Verhängnis, aber auch die Freude einer bewußten Schizophrenie.

Endzeitvisionen, Spätzeithoffnung und die psychische Ausstrahlung Siouxsie Sioux' geben der Band die Kraft, immer wieder aus den scheinbaren Ruinen aufzuerstehen wie der Phönix aus der Asche. Exaltiert steht Siouxsie ihre Frau, ist Symbol des Hexenkults und dabei doch ein Kind

des Computerzeitalters. Extreme stören nicht, Extreme sind erwünscht: Inspiration aus dem Mikro- und Makro-Kosmos das Alltägliche. Und so sicher wie am Dienstag das Tempodrom widerhallen wird von den extatischen Klängen der Rock-Goten, – „Keiner von uns spielt im Takt, Gott sei Dank“, sagt die Dame mit dem schwarzen Lidschatten – so sicher ist, daß hier eine zeitlose Band in Berlin zu Gast sein wird, deren bewußte Provokationen dem Zeitgeist einen Tritt versetzen.

Mit diesen irischen Hexen, den Banshees, und ihrer Hohenpriesterin Siouxsie Sioux hält – nach ihrem umjubelten Waldbühnenauftritt – eine Band hof, die Hinterhöfe zu ihrem Palast erklärt und behauptet: „Wir mögen es, wenn die Leute zurückschrecken.“

So ernst kann das dann aber auch nicht gemeint sein, denn leere Konzerte machen auch einer unkonventionellen Band Spaß. Heute nicht und nicht in ihren Anfängen vor zehn Jahren, „als eine gewisse Susan Janet Dallion mit busenfreier Plastik-Corsage, Strapsen und Netzstrümpfen im Gefolge der Sex Pistols zum Sturm auf die Konventionen blies – gesellschaftlich wie musikalisch“, wie die Plattenfirma eine unbeschreibliche Frau und ihre Musik zu beschreiben versucht. Am 4. Oktober werden wir wissen, zu welchen Taten Siouxsie & The Banshees 1988 fähig sind. Die Beschwörung beginnt um 20 Uhr. Uwe Golz



Siouxsie Sioux, eine unbeschreibliche Frau und moderne Hexe, lädt zum Sturm auf gesellschaftliche Konventionen. Foto: Heinrich